

Beantwortung von Mitteilungen, Anfragen und Anträgen aus den städtischen Gremien

Drucksache: 2021-942 A

Fachdienst/Eigenbetrieb: FB III

Datum: 21.01.2021

Betreff:

Anfrage Bündnis90 / Die Grünen: Anlage eines Friedwaldes

Beantwortung:

In den Konzepten zur Umgestaltung des Raunheimer Friedhofes wurde umfänglich auf einen Wechsel in der Nachfrage der Bestattungsart hingewiesen. Aufgrund dieses Wechsels wurden verschiedene ergänzende Varianten der Urnenbestattung in das kurzfristige und langfristige Konzept für die Entwicklung des Raunheimer Friedhofs integriert. Insbesondere die Erdbestattung von Urnen unter großkronigen Bäumen in einer parkartigen Landschaft wurde hierbei berücksichtigt, weil bereits zum Zeitpunkt der Erstellung des Entwicklungskonzeptes erkennbar war, dass diese Bestattungsart zunehmenden Bedarf findet.

Die Einleitung eines Prüf- und ggf. Genehmigungsverfahrens zur Ausweisung eines Friedwaldes im Raunheimer Stadtwald, zusätzlich zum bestehenden Angebot an den Parkbäumen des Raunheimer Friedhofes, ist grundsätzlich möglich. Hierfür wäre jedoch ein aufwändiges Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans erforderlich, das nach vorläufiger Einschätzung nicht mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden könnte.

Zahlreiche Gegebenheiten im Bereich des Raunheimer Waldes lassen Genehmigungsprobleme erwarten.

Hierzu gehören u.a. die flächenhafte Ausweisung des Raunheimer Stadtwaldes als Bannwald, die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zur Umwandlung des Waldes zum Naturwald sowie die umfänglich festgesetzten Wasserschutzzonen.

Hinzu kommt, dass Friedwälder üblicherweise für Beisetzungen von Personen offen stehen, die nicht in der Gemarkung ihren Wohnsitz hatten. Dies dient üblicherweise zur Finanzierung von Friedwaldkonstruktionen.

Im Hinblick auf die erheblichen Belastungen des Raunheimer Waldes (z. B. flächenhafter Wiederaufforstungsbedarf, relevante Lärmeinträge durch Flug- und Autobahnlärm, standortbedingter Ausschluss üblicher Friedwaldbaumarten wie Buchen und Rot-Eichen) wird kaum damit zu rechnen sein, dass Urnenbeisetzungen entsprechend dem Willen von Verstorbenen außerhalb Raunheims nachgefragt würden.

Damit entginge der Stadt eine relevante Refinanzierungskomponente, die im Hinblick auf die Gebührenhöhe für Raunheimerinnen und Raunheimer eine hohe Bedeutung hat.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Situation, die Lage und die Entwicklungsperspektiven des Raunheimer Waldes als ungünstige Voraussetzungen für die Einrichtung eines Friedwaldes erkannt werden müssen.

Der Einstieg in ein Prüf- und Genehmigungsverfahren kann daher nicht empfohlen werden.

Stattdessen wird angeregt, sich weiter auf die Entwicklung von Baumgräbern sowohl für die anonyme wie auch für die personalisierte Grablage von Urnen auf dem Raunheimer Friedhof zu konzentrieren. Die beschlossene Entwicklung zu einem Friedhofspark bietet dafür in quantitativer wie qualitativer Hinsicht beste Möglichkeiten.

Thomas Jühe
Bürgermeister

Laubscheer, Jan
Fachbereichsleitung III